



Aktionsbündnis Unmenschliche Autobahn

Kein Autobahnkreuz **mitten im Wohngebiet**
Keine Bundesfernautobahn A66 **quer durch Frankfurt**
Integriertes **Gesamtverkehrskonzept - Jetzt!**

AUA • c/o Ardel-Theeck • Leuchte 35a • 60388 Frankfurt/Main

**An
Die Redaktionen**

Presseerklärung

Kontaktadresse:

Friedhelm Ardel-Theeck
Leuchte 35 a
60388 Frankfurt / Main

Tel: 06109 - 367 51
Mobil: 0151-16559854
ardelt-theeck@molochautobahn.de
www.molochautobahn.de

Datum: 17. November 2019

Aktionsbündnis fordert: Kein Autobahnbau mehr - Verkehrswende jetzt!

Das Aktionsbündnis Unmenschliche Autobahn hat in einem außerordentlichen Plenum beschlossen, ab sofort jeglichen Autobahnbau in Frankfurt am Main abzulehnen. Das Bündnis fordert konkret, auf den Bau der Autobahn A 66 Riederwaldtunnel sowie den Ausbau der Autobahn A 661 generell zu verzichten. Die Stadt Frankfurt am Main und das Land Hessen sowie der Bund als Baulastträger werden aufgefordert, im Hinblick auf Luftreinhaltung und Lärminderung sowie dem Klimawandel schnellstmöglich ein zukunftsfähiges ökologisches Verkehrskonzept für die Stadt Frankfurt und das Umland zu erstellen und umzusetzen. Damit beendet das Bündnis nun offiziell seine 15 Jährige "Quasi-Tolerierung" des Autobahnbaus. Auf Grund begrenzter Ressourcen wie Kräfte, Geld und Zeit, wurde 2005 beschlossen, mit der Forderung nach kompletter Einhausung der Autobahnen A 66 und A 661 sich darauf zu beschränken, den best möglichsten Schutz vor Lärm- und Schadstoffen durchzusetzen.

Der neue Beschluss wird ausdrücklich getragen von der Bürgervereinigung Nordend e.V., der Bürgervereinigung Seckbach e.V., der Bürgerinitiative Grüne Lunge e.V., der Interessengemeinschaft Lärmschutz Inheidener Straße, der Ortsverband der Falken im Riederwald, der Interessengemeinschaft Östliche Stadtteile (Nordend, Bornheim, Riederwald, Seckbach, Fechenheim-Nord, Bergen-Enkheim), dem BUND-Ortsverband Frankfurt-Ost und dem BUND-Kreisverband Frankfurt und der VCD Regionalgruppe Rhein-Main.

Wer wirklich eine ökologische Verkehrswende will, darf keine Autobahnen mehr bauen bzw. ausbauen und damit noch mehr Autoverkehr erzeugen. Deshalb hält es das Aktionsbündnis für unververtretbar, jetzt ,wo angesichts des Klimawandels und Dieselfahrverboten schnelles entschlossenes Handeln angesagt ist, für 500 Millionen Euro zehn Jahre lang eine neue Autobahn mitten in die Stadt zu bauen und neuen Verkehrsmassen Tür und Tor zu öffnen. Laut Prognose verursacht der Bau der Autobahn A 66 Riederwaldtunnel eine drastische Verkehrszunahme im Frankfurter Osten. Mit der A 66 werden über 80.000 Fahrzeuge mehr als heute den Frankfurt Osten durchqueren. (D.h. täglich dann ca. 200.000 Fahrzeuge statt heutigen 120.000 Kfz/24 h ohne Tunnel auf B 521, Wilhelmshöher Straße, Am Erlenbruch, Hanauer Landstraße zusammen.) Beim Schwerverkehr kommt es zu einer Steigerung um 70 % auf dann 11.000 Lastkraftwagen Tag und Nacht. Statt das städtische Straßennetz spürbar zu entlasten, wird die Autobahn den Verkehrsdruck auf die schon heute verstopften Einfallsstraßen wie auch die Lärm- und Schadstoffbelastung in allen betroffenen östlichen Stadtteilen dramatisch erhöhen. Dies bedeutet auf Friedberger Landstraße und Ratsweg/Saalburgallee täglich 12.000 bzw. 10.000 Fahrzeugen mehr als heute.

Aber vor allem die Absicht, die hoch belastete und westlich des Tunnels 8-spurige A 66 (110.000 Fahrzeuge/24h) "kaltblütig" an die nur 4-spurigen A 661 anzuschließen und den Verkehr im gesamten Frankfurter Osten gegen besseren Wissens unvermeidlich zum Erliegen zu bringen, ist für das Bündnis geradezu skandalös. Die A 661 wird die neuen zusätzlichen Verkehrsmassen nicht mehr bewältigen können und Dauerstaus auf den Autobahnen und dem städtischen Straßennetz im gesamten Frankfurter Osten - in denen dann auch die Busse und Straßenbahnen bzw. oberirdischen Stadtbahnen samt dem Wirtschaftsverkehr feststecken werden - die Folge sein. Erschwerend kommt noch hinzu, dass die Prognose bewusst Fernverkehr ausschließt, alltägliche Unfälle oder liegen gebliebene Fahrzeuge unberücksichtigt lässt und außerdem einfach voraussetzt, dass A 3 und A 5 bereits auf 8 bzw. 10 Spuren ausgebaut sein werden. D.h. es ist mit noch mehr Verkehr und Staus zu rechnen! Diesem Irrsinn gilt es mit allen zur Verfügung stehenden politischen und juristischen Mitteln entgegenzutreten.

In diesem Sinne unterstützt das Aktionsbündnis die Unterschriftenaktion der Bürgervereinigung Nordend e.V. gegen den Bau der A 66 Riederwaldtunnel und jeglichen weiteren Ausbau von A 3, A 5 und A 661 in Frankfurt und für eine Verkehrswende mit dem Ziel, dem Umweltverbund (Busse, Bahnen, Fahrrad etc.) absoluten Vorrang zu gewähren und den motorisierten Individualverkehr und Straßengüterverkehr drastisch zu reduzieren.

F. Ardel-Theeck (BVN e.V.) Sprecher des Aktionsbündnisses Unmenschliche Autobahn (AUA)

Aktionsbündnis Unmenschliche Autobahn: U.a. Bürgervereinigung Seckbach e.V. • Bürgervereinigung Nordend e.V. • Bürgerinitiative Grüne Lunge e.V. • IG Lärmschutz Inheidener Str. • Die Falken Riederwald • VCD-Rhein-Main • BUND-Ffm •

**Infos: www.molochautobahn.de
Unterstützungskonto**

c/o Friedhelm Ardel-Theeck
Leuchte 35A
60388 Frankfurt/Main
.....Tel. 06109-36751

IBAN: DE94 4306 0967 8032 6915 40
GLS Gemeinschaftsbank eG
BIC: GENODEM1GLS
Stichwort: Klagefonds A66/A661

Regelmäßige Treffen:
- monatlich -
für Interessierte und Aktive
news@molochautobahn.de